

Äthiopien: Kostenlose Brotverteilung geplant

Anlässlich des äthiopischen Neujahrsfestes wollen die Behörden der Hauptstadt Addis Abeba Hunderttausende von Brotlaiben kostenlos verteilen. Erst im Juni entstand am Rande der Hauptstadt eine riesige Bäckerei, die offiziellen Angaben zufolge täglich zwei Millionen mittelgroße Brotlaibe produzieren kann. Brot ist ein Lieblingssessen in Addis Abeba, wo Schlangen vor Bäckereien keine Seltenheit sind. In Äthiopien beginnt das neue Jahr 2013 am 11. 09. 2020. 03.09.2020

Togo: Schlafkrankheit überwunden

Da in den letzten zehn Jahren keine Fälle gemeldet wurden, hat die WHO Togo als erstes afrikanisches Land anerkannt, dass diese Krankheit beseitigt hat. Über 2 Jahrzehnte hat die nationale Gesundheitsbehörde strenge Kontrollmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Die afrikanische Trypanosomiasis oder Schlafkrankheit wird durch Parasiten verursacht, die von infizierten Tsetsefliegen übertragen werden. Sie kommt noch in 36 Ländern in sub-Sahara Afrika vor. Unbehandelt führt sie zum Tod. 03.09.2020

Kenia: Umschlagplatz für Plastikmüll

Kenia verhandelt mit Washington über ein neues bilaterales Handelsabkommen. Die Trump Regierung will in Afrika bilaterale Pakte etablieren. Umweltaktivisten fordern die kenianische Regierung auf, dem amerikanischen Druck zu widerstehen mehr Plastik zu exportieren. Ed Brzytwa, Direktor des American Chemistry Council, fordert die USA und Kenia auf, Begrenzungen „der Produktion oder des Verbrauchs von Chemikalien und Plastik“ sowohl inländisch als auch in ihrem grenzüberschreitenden Handel zu verbieten. Es wird befürchtet, dass Kenia eine Durchgangsstation von Plastikmüll in andere afrikanische Länder werden soll. Gegenwärtig ist Plastik bereits der größte Export der USA nach Kenia. 03.09.2020

Guinea: Einmal an der Macht – immer Macht

Guineas 82-jähriger Präsident Alpha Conde wird bei den nächsten Präsidentschaftswahlen am 18. 10. 2020 für eine dritte Amtszeit kandidieren. Ein Verfassungsreferendum im März macht ein Weiterregieren möglich. Seit fast einem Jahr finden Massenkundgebungen statt, um dies zu verhindern. Sicherheitskräfte gingen hart gegen die Proteste vor und seit seiner Machtübernahme sollen über 200 Menschen getötet worden sein. Oppositionelle haben in Frankreich eine Klage gegen ihn und mehrere seiner Verwandten wegen Korruption, Einflussnahme auf den Handel und Geldwäsche eingereicht. Das Land ist reich an Bodenschätzen aber von tief verwurzelter Armut und einer Geschichte der Instabilität geschwächt. 03.09.2020

Tunesien: Neue Regierung gewählt

Seit der Wahl des Parlaments wurde nun das 3te Kabinett mit dem neuen Ministerpräsidenten Mechichi neu gewählt. Mechichi ernannte in seiner Regierung Technokraten anstelle von Mitgliedern politischer Parteien, wie dies in der Vergangenheit der Fall war. Der Ministerpräsident sagte, in einer Zeit der Instabilität will die neue Regierung die wirtschaftlichen und sozialen Belange angehen. 02.09.2020

Südafrika: Invasiv Fisch auf Lockdown Tisch

Der Groenvlei See ist voll leuchtender Karpfen. Sie wurden in den 1880er Jahren eingeführt, haben sich aber so stark vermehrt, dass sie das Exosystem des Sees bedrohen. Statt den gefangenen Fisch wie bisher in Dünger zu verarbeiten, wird er jetzt den umliegenden Gemeinden gespendet, wo er in der Knappheit der Corona Krise sehr willkommen ist. Etwa 250 Menschen können so täglich eine deftige beliebte Mahlzeit erhalten. 02.09.2020

Niger: Sintflutartige Regenfälle

Schwere Überschwemmungen suchen das Land heim. Seit Anfang August sind über 26.000 Häuser eingestürzt und 37 Menschen getötet worden, während 14 weitere ertranken. Nach Angaben von UNICEF waren 2020 über 2,9 Mill. Menschen aufgrund von Unsicherheit, zyklischen Überschwemmungen, epidemischen Krankheiten, Dürren oder Vertreibung auf humanitäre Hilfe angewiesen. 01.09.2020

Sudan: Endlich Frieden?

Nach 17 Jahren Konflikt hat die Regierung sich mit mehreren Rebellengruppen auf ein Abkommen geeinigt. Das Friedensabkommen adressiert Fragen der Sicherheit, des Landbesitzes, der Übergangsgerechtigkeit, der Machtteilung und der Rückführung Geflüchteter. Es sieht auch die Zerschlagung der Rebellentruppen und die Integration ihrer Kämpfer in die nationale Armee vor. Ziel ist unter anderem auch ein Frieden für die Region Darfur. Die Rebellen, meist aus nicht-arabischen Minderheitengruppen bestehend, lehnten sich gegen die wirtschaftliche und politische Marginalisierung von Seiten der Regierung in Khartoum auf. Seit 2003 wurden 300.000 Menschen getötet und 2,5 Millionen zur Flucht gezwungen. 31.08.2020

Tschad: Neue Kriegsgebiete

Die Regierung erklärte wegen wiederholter Angriffe von Aufständischen die Region Fouli und Kaya, im Grenzgebiet des Tschadsees, zu 'Kriegsgebieten'. Mehr als 360.000 Binnenvertriebene sind nun vermehrten Gefahren ausgesetzt. Seit April nahm der Zahl der Vertriebenen um fast 22 % zu. 31.08.2020

Simbabwe: Krise verschärft sich

Die Botschafter Deutschlands, Großbritanniens, Kanadas, der Niederlande, Norwegens, Polens und der USA haben die Regierung aufgefordert, die Corona-Krise nicht für neue Machtbefugnisse zu missbrauchen und Rechte der Bürger nicht weiter einzuschränken. Präsident E. Mnangagwa wird aufgefordert, gegen die sich verbreitende Korruption vorzugehen. Die katholischen Bischöfe beschrieben in einem Hirtenwort die Lage des Landes als „eine vielschichtige Krise, die einen wirtschaftlichen Zusammenbruch, zunehmende Armut, Korruption und Menschenrechtsverletzungen umfasse“. Die Regierung griff daraufhin Erzbischof R. Ndlovu scharf an und beschuldigte ihn, ethnische Spaltung zu schüren.

Weitere Nachrichten:

[Uganda: Tragischer Unfall auf dem Nil](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>